

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 2 (1892)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erzählen: Unser Kutscher fiel neulich mit dem Gesichte auf einen scharfkantigen Balken und erlitt auf der Stirne über dem linken Auge eine tiefe **Verwundung** von ungefähr 5 Centimeter Länge. Ich verband die Wunde mit *blauer Electricität*, welches Verfahren den Schmerz gleich stillte; nachdem ich den Verband öfters erneuert hatte, zeigte sich kein Blutunterlauf, und schon den nächstfolgenden Tag fing die Wunde an zusammenzuschrumpfen, aber das linke Auge des armen Mannes war stark angeschwollen, daher nahm ich A 2 und C 4 je 15 Körner auf ein halbes Glas Wasser, ich gab auch *blaue* und *weisse Electricität* dazu und mit dieser Mischung liess ich Compressen machen, auf diesem Wege ist die Anschwellung gänzlich verschwunden und die so gefährliche Wunde bereits ganz geheilt. Welches ist denn das allopathische Mittel, das die gleiche Wirkung in so verhältnissmässig kurzer Zeit hervorzubringen im Stande wäre?

Auf diese Weise habe ich auch den Finger eines 2jährigen Mädchens geheilt, welcher durch Unvorsichtigkeit der Amme zerquetscht wurde.

Mit Freude theile ich Ihnen noch mit, dass ich Ihrer wohlthätigen Lehre schon Unzählige gewonnen habe und wenn Mehrere meinem Beispiele folgen, dann wird sie in kurzer Zeit den ihr gebührenden Platz erobern.

Durch Ihre wohlthätigen Mittel wurde auch mein Mann von einem *hartnäckigen Halsleiden* befreit und ohne diese Wundermittel wäre er im vorigen Winter zum Opfer der Influenza geworden. Kurz, mit einem Worte, ich heile alle

Leiden meiner Dienerschaft mit Ihren electro-homöopathischen Präparaten; sogar gab ich schon öfters davon anderen Leuten, sie haben aber überall den schönsten Erfolg gehabt.

Achtungsvoll,

Ilka Molnar.

Verschiedenes.

Lieblingsspeisen berühmter Männer.

« Der Mensch ist, was er isst », meinte das bekannte Wortspiel des Philosophen Feuerbach. In gewissem Sinne hat es mit diesem Sprüchlein seine Richtigkeit, denn einerseits ist die Ernährungsweise nicht ohne Einfluss auf das Temperament eines Menschen, andererseits drückt sich auch in der Wahl der Speisen einigermaßen der Charakter aus. Wenn *Johannes der Täufer* sich nur von Heuschrecken und wildem Honig nährte, so stimmte das mit seinem strengen Einsiedlerthum ebenso überein wie *Zoroaster's* Vorliebe für Brod, Kresse, Wasser. *Plato*, der grosse Philosoph, ass gewöhnlich nur Honig und Brod, Gemüse und Früchte. Der Feldherr Karthago's, *Hannibal*, begnügte sich mit Oliven, dagegen zählte der römische Feldherr *Sulla* zu den grössten Schwelgern, dessen Lieblingsspeisen Fleisch vom wilden Esel, in Falerner Wein ertränkte Hühner, Straussen-Gehirn und Kraniche waren, besonders jedoch kleine Landschnecken. *Mohammed* zog Hammelbraten und Milch allen Speisen und Ge-

tränken vor. Von den Lieblingsspeisen der Fürsten sei erwähnt: *Karl der Grosse* zog Wildpret allem Andern vor; König *Heinrich IV.* von Frankreich ass übermässig viel Melonen und Austern. *Karl XII.* von Schweden begnügte sich mit Butterbrod. *Friedrich der Grosse* hatte eine Vorliebe für Polenta, Kaiser *Josef II.* für Eierkuchen und « Backhändel ». *Napoleon I.* war ein leidenschaftlicher Kaffeetrinker; er nahm täglich 20—25 Tassen zu sich, ohne dass es ihm irgendwie geschadet hätte. Kaiser *Wilhelm I.* speiste gerne Austern und Hummer. Eine grössere Mannigfaltigkeit zeigen die Lieblingsspeisen bekannter Künstler, Dichter und Denker. *Goethe* liebte den Champagner, *Schiller* Schinken, *Klopstock* ass sehr gerne Trüffelpasteten, Lachs, Rauc'fleisch und — — Erbsen; hingegen zog *Lessing* die Linsen vor. Diese gehörten auch zu *Kant's* Lieblingsspeisen, wozu noch pommerischer Speckpudding und Backobst zu zählen sind. Sein Vorgänger, der Philosoph *Leibnitz*, ass gerne dicken Mehlbrei und Apfelkuchen. Lord *Byron* war Alles eher als ein Feinschmecker: er nahm nur eine Mahlzeit täglich und die bestand hauptsächlich aus sehr altem Chesterkäse, Gurken und Rothkohl,

Wein oder Liqueur, dagegen trank er eine Unmenge Thee. Torquato *Tasso* war den Süssigkeiten leidenschaftlich zugehan, so dass er selbst den Salat stark mit Zucker bestreute. Aehnliches gilt auch von Moses *Mendelssohn*, der einmal lächelnd bemerkte, es sei schade dass nicht auch der Zucker mit — Zucker versüsst werden könne.

Freiheit der Heilkunst.

In Paris hat sich eine Liga gebildet, zum Zwecke der Propaganda für die *Freigebung der Medizin*.

Die Liga wird noch im Laufe des Jahres einen Congress einberufen und nimmt Beitrittserklärungen entgegen an die Adr. « Ligue de la liberté de la médecine », rue de Merri, Paris.

Wir wünschen den muthigen Kämpfen für die Freiheit besten Erfolg.

Inhalt von Nr. 8 der « Annalen ».

Die Bakteriologie und ihre praktischen Erfolge [Schluss]. — Die Presse über die Electro-Homöopathie. — Von der Reinlichkeit in alten Zeiten. — Correspondenzen: Gicht und Gliederreissen; Aufgetriebener Bauch; Athembeschwerden; Rheumatismus; Brustkrebs, Geschwulst und Krebs. — Verschiedenes.

WARNUNG.

Es tauchen stets mehr Nachahmungen und Fälschungen unserer Medikamente auf; die einen ahmen den Titel nach, aber anstatt Elektro-Homöopathie schreiben sie Eklecto-Homöopathie, was eben sehr leicht übersehen wird, andere ahmen Titel und Namen der einzelnen Mittel nach, wieder andere substituieren gewöhnliche Präparate unseren elektro-homöopathischen Medikamenten.

Alle diese Nachahmungen haben nichts mit unseren Präparaten gemein, welche mit Fabrikmarke, roth-blauer Stern, und mit unserer Firma versehen sind, worauf wir stets zu achten bitten.
